

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 Verlag Anton Pustet
5020 Salzburg, Bergstraße 12
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Lektorat: Markus Weiglein
Grafik und Produktion: Nadine Kaschnig-Löbel
Kartenmaterial: Arge-Kartografie
Coverfoto: Burg Forchtenstein, David Irlweg/shutterstock.com
Druck: FINIDR, s.r.o.
Gedruckt in der EU

ISBN 978-3-7025-1094-7

www.pustet.at

Alle Routenbeschreibungen sowie die Karten wurden nach gründlicher Recherche und aktuellem Wissensstand (Frühjahr 2023) erstellt. Eine Haftung für die Richtigkeit der Angaben kann trotzdem nicht übernommen werden, da sich diese aus verschiedenen Gründen auch wieder ändern können. Die Verwendung dieses Wanderführers erfolgt deshalb ausschließlich auf eigenes Risiko und eigene Gefahr.

Bildnachweis:

S. 10, 37, 61, 82, 231: Josef Weinzettl; S. 16/17: Arno Cimadam; S. 21 u. 23: Klaus Schneider; S. 38/39: Doris Wegleitner; S. 43: Birdlife Österreich; S. 109: Andreas Tischler; S. 104–105: Greens and Blues/shutterstock.com; S. 149: Verschönerungsverein Landsee; alle übrigen Fotos: Anni Pötz

Ausflüge in die Natur, Interessantes aus Kunst, Kultur und Geschichte, Inspiration und Genuss für Ihr Zuhause – entdecken Sie die Vielfalt unseres Programms auf www.pustet.at

Wir versorgen Sie gern mit allen Informationen zu Buch-Angeboten, Gewinnspielen und Veranstaltungen:

Newsletter:

<https://pustet.at/de/kontakt/newsletter.html>



Facebook:

[verlagantonpustet](https://www.facebook.com/verlagantonpustet)



Instagram:

[verlagantonpustet](https://www.instagram.com/verlagantonpustet)



Wir bemühen uns bei jedem unserer Bücher um eine ressourcenschonende Produktion. Alle unsere Titel werden in Österreich und seinen Nachbarländern gedruckt. Um umweltschädliche Verpackungen zu vermeiden, werden unsere Bücher nicht mehr einzeln in Folie eingeschweißt. Es ist uns ein Anliegen, einen nachhaltigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.



Anni und Alois Pötz
Johann Dormann

Gehmütliches Burgenland

wandern
entdecken
genießen

VERLAG ANTON PUSTET

Inhalt

	<i>Vorwort</i>	8
1	<i>Apetlon (Darscho, Neubruchlacke)</i> Rundweg inmitten der „Kleinen Pusza des Seewinkels“	14
2	<i>Apetlon (Lange Lacke)</i> Unterwegs in einer Bewahrungszone des Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel	20
3	<i>Apetlon (Arbestau, Martentau)</i> Wanderung zu Österreichs tiefstem Punkt.....	26
4	<i>Illmitz (Zentrum und Umgebung)</i> Von einer Mineralquelle zu den „Schrändlseen“	30
5	<i>Illmitz (Sandeck-Neudegg)</i> Vom Seewäldchen zum Herrensee	36
6	<i>Illmitz („Hölle“)</i> Auf dem Seedamm in der Nationalpark-Bewahrungszone.....	42
7	<i>Frauenkirchen</i> Von einer Basilika zu einem Barockschloss	48
8	<i>Mönchhof</i> Dorfmuseum und Dorfrundgang	54
9	<i>Neusiedl am See</i> Am Zentralalpenweg zwischen Neusiedler Stadtrunde und Weinriedenweg	60
10	<i>Parndorf</i> Über die gleichnamige Platte entlang der Kuruzzenschanze zum Schloss Rohrau.....	66
11	<i>Bratislava</i> Am Schnittpunkt dreier Kulturen	72
12	<i>Winden</i> Zu einem Skulpturenpark und auf einen „nackerten“ König	80
13	<i>Breitenbrunn</i> Vom „Breiten Brunnen“ durch den Schilfgürtel und zum Türkenturm.....	86
14	<i>Purbach</i> Wo ein Bründlweg zum Friedensweg wurde	92
15	<i>Donnerskirchen</i> Auf dem Steinerweg zur Kaisereiche	98
16	<i>Rust</i> Durch Altstadt und Weingärten zur Storchensee.....	102
17	<i>St. Margarethen</i> Vom Römersteinbruch rund um das Naturschutzgebiet Kogelberg	108
18	<i>Mörbisch am See</i> Ein Weindenkmal, zwei Olivenhaine und das Paneuropäische Picknick-Denkmal.....	114
19	<i>Eisenstadt</i> Schloss Eszterhazy, „Parapluiewiese“ und „Schöner Jäger“	120

20	<i>Forchtenstein</i>	Zur Burg und zum schönsten Rundumblick des Burgenlandes126
21	<i>Sopron (Ödenburg)</i>	Ein Spaziergang durch die Altstadt132
22	<i>Neckenmarkt</i>	Bei den Fahenschwingern im Blaufränkischland.....138
23	<i>Raiding</i>	Früher Bauerndorf, heute Kunstmeile142
24	<i>Kobersdorf</i>	Natur und Kultur im Doppelpack148
25	<i>Großwarasdorf und Frankenu-Unterpullendorf</i>	In der Mitte des Burgenlandes.....154
26	<i>Lockenhaus</i>	Ein „Waldbad“, eine Ritterburg und musische Künste158
27	<i>Rechnitz und Unterkohlstätten</i>	Auf die höchsten Berge des Burgenlandes164
28	<i>Stadtschlaining</i>	Rund um eine Friedensburg170
29	<i>Bernstein</i>	Edelserpentin und „fossiles Gold“176
30	<i>Oberschützen</i>	Die Willersdorfer Schlucht – etwas für Naturliebhaber182
31	<i>Bad Tatzmannsdorf</i>	Im größten Kurort des Burgenlandes.....188
32	<i>Eisenberg-Weinberg und Kohfidisch</i>	Kellerstöckl, Literatur und Minerale.....194
33	<i>Eisenberg-Weinberg und Felsöcsatár</i>	Die Rebhänge des Berges und die Wildnis des Pinkadurchbruches200
34	<i>Eisenberg und Deutsch Schützen</i>	Ein Hochwald, Weinberge und ein Genusserelebnis...206
35	<i>Bildein</i>	Grenzen(los).....212
36	<i>Gerersdorf-Sulz</i>	Ein Leben mit der Natur218
37	<i>Güssing</i>	Ein Burgberg, eine bedeutende Adelsfamilie und ein Zentrum der Amerikawanderung224
38	<i>Hagensdorf und Luising</i>	Ein außergewöhnlicher Teil des Burgenlandes.....230
39	<i>Heiligenbrunn</i>	Uhudler – ein Wein mit Geschichte(n)236
40	<i>Mogersdorf</i>	Auf den Spuren von Krieg und Frieden.....242
		Dank246
		Index248
		Gutscheine250

Vorwort

Wandern mit Genuss

Wohl kein anderes Bundesland Österreichs eignet sich ob seiner landschaftlichen und klimatischen Bedingungen besser für *gehmütliche* Wanderungen als das Burgenland.

Das entsprechende Gebiet umfasst drei Bereiche:

- das nördliche Burgenland mit dem westlichen Rand des Pannonischen Tieflandes, dem Neusiedler See, der Parndorfer Platte und dem Seewinkel,
- das Mittelburgenland zwischen Rosaliengebirge und Ödenburger Gebirge im Norden und dem Günser Gebirge im Süden
- sowie das Südburgenland zwischen dem Günser Gebirge im Norden, dem Raabtal im Süden und dem Grenzland zu Slowenien.

Der Norden des Landes ist großteils flach, in der Mitte und nach Süden hin erreicht man zwar die Ausläufer der Zentralalpen, doch auch hier halten sich die bei Wanderungen zu bewältigenden Höhenunterschiede in Grenzen. So liegt im Seewinkel mit 114 Metern der tiefste gemessene Punkt Österreichs, der höchste Berg des Burgenlandes ist nicht einmal 900 Meter hoch.

Auch die Klima- und Wetterbedingungen zwischen März und Oktober sind für Wanderer ideal. Das Nord- und Mittelburgenland befinden sich im pannonischen Klimabereich, das Südburgenland hat Anteil am illyrischen Klima. Typisch für beide ist die vom Frühjahr bis in den Spätherbst hohe Anzahl von Sonnenstunden, der pannonische Typ ist außerdem sehr niederschlagsarm.

Einzigartig ist in diesem Bundesland die mögliche Verbindung von Wandern und Kulturgenuss. So ist Raiding der Geburtsort von Franz Liszt und Eisenstadt die Wirkungsstätte von Joseph Haydn. Im burgenländischen Kultursommer gibt es zudem landauf und landab Festivals, Opern, Operetten, Theaterschauspiele, klassische Konzerte, aber auch Jazz und Rock. Die Wanderrouten in St. Margarethen, Raiding, Mörbisch, Eisenstadt, Kobersdorf, Stadtschlaining, Lockenhaus, Bildein oder Güssing lassen sich perfekt mit dem Besuch einer Kulturveranstaltung verbinden.

Burgenland, das jüngste Bundesland Österreichs, gehörte als Deutsch-Westungarn früher zum Königreich Ungarn und kam erst 1921 zu Österreich. So bezieht sich der Bundesländername „Burgenland“ auf die altungarischen Komitate Ödenburg (Sopron), Wieselburg (Moson) und Eisenburg (Vas) – und nicht auf die zahlreichen Burgen des heutigen Bundeslandes. Dieser Umstand und die Tatsache, dass im Burgenland auch ungarisch-, kroatisch- und romanesssprachige Menschen



leben, bereichern die kulturelle Vielfalt Österreichs und machen das Burgenland zu einer verbindenden Brücke in den Osten und Südosten Europas.

Da ja Wandern immer hungrig und durstig macht, darf man sich auf pannonische Spezialitäten freuen, die stark von der ungarischen, slowakischen, kroatischen und serbischen Küche beeinflusst sind. Diverse Suppen, Gulaschvariationen, Gansl, Sterz und köstliche Strudel verlocken, einen schönen Wandertag mit solchen regionalen Köstlichkeiten abzuschließen. Daher gibt es zu jeder Route auch einen Einkehrtipps. Gutscheine verschiedener Wirte sollen Appetit aufs Ausprobieren machen.

Da das Burgenland ja auch ein Radlerparadies ist, lassen sich zahlreiche der vorgestellten Wanderungen auch mit dem Rad unternehmen oder diese mit schönen Radtouren verbinden. Dazu findet man im jeweiligen Info-Kasten entsprechende Hinweise.

Viel Freude beim Genusswandern wünschen
Johann Dormann sowie Anni und Alois Pötz

Der Stelzenläufer – ein vereinzelter Sommergast
Nachfolgende Doppelseite: Der „Genussengel“ von Donnerskirchen

Freistadt, Storchenviese, Weinstadt – diese drei Zuschreibungen geben bereits prägnante Hinweise auf die wirtschaftliche Vergangenheit und Gegenwart des kleinsten Verwaltungsbezirkes und somit der kleinsten Statutarstadt Österreichs (knapp 2 000 Einwohner) am Westufer des Neusiedler Sees.

Obwohl sich Rust schon 1649 für 30 000 Liter „Ruster Ausbruch“ (einen edelsüßen Weißwein) und 60 000 Goldgulden von der Abhängigkeit gegenüber dem Landesherrn „freikaufte“, wurde es erst 1681 vom ungarischen König mit dem Titel „Königliche Freistadt“ belohnt. In dieser Kleinstadt, die ihren Namen dem Sammelbegriff für alle Ulmenarten („Rüster“) verdankt, hat sich seit Jahrhunderten der Weinbau als Hauptwirtschaftszweig etabliert. Heute präsentiert man dazu gerne den Storch als lebendes städtisches Markenzeichen, da er alle Jahre wieder verlässlich auf den Dächern der historischen Bausubstanz rund um den Rathausplatz brütet und klappert.

Eine Rundwanderung in und um Rust sollte also wohl von der malerischen historischen Altstadt zu einem



Der Weißstorch gilt als heimliches Wappentier der Stadt Rust.

Sammelplatz für Störche außerhalb der Stadtmauern führen. Durch das „Alte Stadttor“, das Seetor der alten Ringmauer von 1512, gehen wir zum östlichen Ende des Rathausplatzes vor. Hier halten wir uns rechts, spazieren in die Joseph-Haydn-Gasse, um die Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit herum und weiter durch die Kirchengasse bis zum Rathaus am Conradplatz 1, dem Treffpunkt für eine Stadtführung durch die historische Altstadt. Während des 1,5-stündigen Rundganges werden die Entwicklung vom Fischerdorf bis zur Freistadt, die kunsthistorischen Schätze der Stadt, die Fischerkirche

und der Seehof vorgestellt. Im Anschluss daran beginnt beim Rathaus unsere private Rundwanderung.

Bevor wir zum Rathausplatz hinübergehen, werfen wir noch einen letzten Blick auf die Fassade des Kremayrhauses am Conradplatz 2. Im sehenswerten Bürgerhaus aus dem Jahr 1675 wird die Ruster Stadtgeschichte präsentiert, und im dortigen Weinkeller sind önologische Kostbarkeiten der Ruster Weinbauern gelagert. Wir

belassen es vorläufig beim äußeren Betrachten und gehen am westlichen Ende des Rathausplatzes entlang. Unterhalb der heute nur noch museal genutzten Fischerkirche kommen wir durch ein schmales Gässchen wieder zur Stadtmauer, dahinter über einen Parkplatz zur Setzgasse. Wir gehen nun rechts weiter, durch Windmühlberggasse und Ödenburger Straße bis zum querenden Turnerweg. Auf diesem wandern wir südwärts bis zur

Blick auf Rust



Einmündung des Vogelsangweges an einem Dreiecksplatz mit Picknick-Rastbänken. Dieser Name weist auf ein bekanntes Welschriesling-Weinried hin.

Zwischen langgestreckten Weingartenzeilen rechts und einigen Mischkulturflächen links gehen wir auf einer Hangleiste südwärts entlang. Links von uns (gegen Osten zu) fällt das Gelände zum Seevorland hinunter ab. Uneingeschränkt ist daher die Sicht über den See hinweg in den Seewinkel hinüber, nur hin und wieder spenden Sträucher oder ein Nussbaum ein wenig Schatten. Nach ca. 700 Metern biegen wir genau an der Gemeindegrenze Rust/Mörbisch links auf den Güterweg „Mörbisch-Wasserweg“ ab. Hier verläuft auch der Storchenweg, ein Themenweg, an dessen Infotafeln wir interessiert innehalten. Jenseits der Bundesstraße 52 kommen wir zur Einmündung des Radweges B10, dem wir ein Stück ostwärts bis zur Abzweigung eines Schotterweges nach links folgen. Dieser Güterweg „Rust-Satz-Örtl“ leitet uns durch das Areal einer Nutztierfarm, ein heute selten gewordener Anblick in einer Welt des Weinanbaus, und mündet wieder in den Radweg B10 ein. Nur 300 Meter weiter nördlich sehen wir schon die Fahnen vor dem Gebäude des Ruster Storchenvereines. Seit 1980 kümmert sich der „Verein zum Schutz des Weißstorchs“ um den Erhalt und die Schaffung von Futterplätzen sowie die Horstpflge. In einer eigenen Storchenpflegestation werden verletzte oder schwache Störche aufgenommen,

gepflegt und nach Möglichkeit wieder ausgewildert. Immer mehr Störche bleiben aber auch den Winter über in der Station. Gleich daneben befindet sich die „Storchenwiese“, wo sich zahlreiche Störche zur Nahrungssuche aufhalten. Von einem Beobachtungsturm kann man die Tiere sehen, ohne sie zu stören. Von hier sind es noch etwa 300 Meter bis zum Alten Stadttor, wo unsere Wanderung begonnen hat und nun zu Ende geht.

Jetzt freuen wir uns schon auf die gutbürgerliche Küche im Gasthof Storchenschenke in der Feldgasse 6, deren Fischspezialitäten weithin bekannt und geschätzt sind. Selbstverständlich werden alle Speisen glutenfrei zubereitet.

16

Schwierigkeit	leicht
Länge	5 km, 24 hm (Rundweg)
Gehzeit	1 ½ Stunden (mit Stadtführung 3 Stunden)
Anreise	 Rust a. See Franz-Josef-Platz; mit dem Auto zum Parkplatz in Rust, Am Seekanal (N47°48'00.6" E16°40'39.1")
Kulinarik	Gasthaus Storchenschenke, Tel. +43 (0)664 7952086, https://storchenschenke.at
Info	Tourismusbüro der Freistadt Rust, Tel. +43 (0)2685 502, tourismus@freistadt-rust.at
Fahrrad	Einstiegsmöglichkeit in den Neusiedler See-Radweg B10

Die Route führt durch den Naturpark Landseer Berge und hat mit der Burgruine Landsee, dem Schloss Kobersdorf und mit einer reichen jüdischen Geschichte auch kulturell einiges zu bieten. Das im Kern weitläufige Waldgebiet mit einem erloschenen Vulkan ist eine vielfältige, kleinstrukturierte Kulturlandschaft – mit Wiesen und Ackerland an den Rändern.

Die Wanderung durch einen Teil des Naturparks starten wir in Kobersdorf an der Kreuzung Hauptstraße/ Kirchengasse/Theodor-Kery-Straße. Hier befinden sich an einem Baum die Wegweiser, die uns mit einer rot-weiß-roten Markierung durch den Naturpark leiten. Wir gehen zunächst über den Judensteig Richtung Ruine Landsee, damit zugleich auf dem Zentralalpenweg 02, dem Ostösterreichischen Grenzlandweg 07 und dem Europäischen Fernwanderweg E4. Über die Theodor-Kery-Straße geht es Richtung Süden, dann nehmen wir nach knapp einem Kilometer halbrechts die Gasse „Am Waldhof“ und biegen etwa 300 Meter danach links über eine Brücke (rot-weiß-rote Markierung am Brückengeländer) in einen Weg ein, der zwischen



Die Burgruine Landsee zählt zu den größten ihrer Art in Mitteleuropa.

landwirtschaftlich genutzten Flächen verläuft. Wenig später nehmen wir den Forstweg nach rechts, der mit einer blau-gelben Schranke abgesichert ist. Nun geht es durch die von Kiefern und Eichen dominierte mannigfaltige Flora des Naturparks. Wir halten uns immer an die rot-weiß-rote Markierung, die uns sicher durch den Wald führt.

Eine Abzweigung nach rechts auf den Pauliberg lassen wir unbeachtet, obwohl der Berg für Geologen besonders interessant ist. Es handelt sich nämlich um einen erloschenen Vulkan, der im Rahmen der Hebung der Alpen im späten Miozän (vor etwa 11 Millionen Jahren)

Dank

Ein herzlicher Dank geht an Dr. Markus Weiglein für das umsichtige Lektorat und Mag.^a Nadine Kaschnig-Löbel für das kreative Layout. Beide haben von Anfang an fachkundig und mit großem Einsatz das Buchprojekt betreut.

Folgende Institutionen und Personen haben uns mehrfach bei der Organisation von Infos und Fotos geholfen: Adella Glocknitzer vom Kulturverein Grenzgänger, Gerhard Granitz vom Gemeindeamt Mogersdorf, Konrad Haider aus Illmitz, Ing. Peter Heinrich sowie Rudolf Hofer aus Landsee, Sonja Horvat von der Burg Lockenhaus, Mag. Michaela Kojnek-Kroiss vom Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel, Marina Julia Krispl BA BA MA von der Esterhazy Betriebe GmbH, Andreas Lehner aus Loipersdorf-Kitzladen, Ao. Univ. Prof. Dr. Gerhard Lieb, Dr. Klaus Michalek vom Naturschutzbund, Christine Haubenwallner und Manuela Pasterk vom Dorfmuseum Mönchhof, Eveline Niederbacher-Kisser vom Freilichtmuseum Ensemble Gerersdorf, Christine und Niko Potsch vom Felsenmuseum Bernstein, Alexandra Schlaffer von der Vinothek Neckenmarkt, Annemarie Schreiner vom Tourismusverband Mittelburgenland-Rosalia, der Verschönerungsverein Landsee mit seinem Obmann

Mag. Robert Stocker, außerdem Doris Wegleitner vom Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel, Josef Weinzettl aus Oberschützen, Annemarie Schreiner vom Info-Service Forchtenstein sowie Mag. Dr. Thomas Zechmeister als Leiter der Biologischen Station in Illmitz. Besonders hilfreich war auch die Unterstützung von Renate Dormann bei verschiedenen Routenerkundungen. Maria Fank sowie Mag.^a Renate Scheiber gaben uns wertvolle Tipps und Hinweise.

Besonders verdient, vor den Vorhang geholt zu werden, hat es MMag. Gerald Klonner, der langjährige Leiter des Verlags Anton Pustet. Er hat das Projekt begleitet und gefördert; ohne seine Unterstützung hätten die Wanderungen nicht den Weg zu den Wanderfreudigen gefunden. In seinem „Unruhestand“ sei es ihm wirklich gegönnt, die Steiermark und das Burgenland auf gehmütlichen Pfaden zu erkunden.

Ein aufrichtiger Dank gilt auch den Gastronomiebetrieben, Vinotheken und Museen, die sich ein Herz gefasst haben und Bons in Form von Herzerln zur Verfügung stellten. Wir ermuntern die Leserinnen und Leser, von den Bons auch ausgiebig Gebrauch zu machen.

Index

- Apetlon 14f., 19f., 25f., 29
Bad Tatzmannsdorf. 188, 190 ff.
Batthyány.....154, 227 f.
Bernstein .. 51, 110, 176 ff., 191
Bertoni, Wander.....80 f., 84
Bildein 9, 212 ff.
Biologische Station Illmitz.... 34,
41 f., 47
Blaufränkisch 201
Bratislava..... 72 ff.
Breitenbrunn..... 86 ff.
Burgenlandkroaten..... 154
Burg Forchtenstein..... 126 ff.
Burg Güssing..... 220, 225, 229
Burgruine Landsee 148 ff.
Darscho..... 14 ff.
Deutsch Schützen... 200, 206 ff.,
215
Donnerskirchen .. 11, 93, 98, 101
Dorfmuseum Mönchhof 58
Eberau..... 217
Einserkanal..... 89
Eisenstadt.... 92, 99, 108, 120 ff.
Esterházy..... 120 ff., 141,
152, 158 f.
Felsenmuseum Bernstein 181
Felsőcsatár 200 ff.
Forchtenstein 126 ff.
Frankenau-Unterpullendorf.. 154
Frauenkirchen 48 ff.
Friedensburg Schläining 171,
175
Gemäldegalerie Harrach..... 71
Gerersdorf..... 218 ff.
Geschriebenstein 159, 164 ff.,
191
Großer Hirschenstein 169
Günser Gebirge.....8, 164 f., 188
Güssing..... 9, 207, 220, 224 ff.
Hagensdorf 230, 233 ff.
Halbturn 49 ff.
Haydn, Joseph..... 9, 76, 120
Heiligenbrunn..... 236 ff.
Illmitz 25, 29 f., 33 ff., 40 ff.
Kellerviertel..... 80, 91, 237, 240
Kobersdorf 9, 148, 151 ff.
Kogelberg..... 108
Kohfidisch..... 194
Königsberg..... 80, 83
Kuruzzen..... 68
Lacken..... 14, 17, 20, 24,
27 f., 40 f., 45 f.
Lange Lacke 20 ff.
Leithagebirge....66, 90, 95, 98 f.,
111, 129
Liszt, Franz .9, 74, 134, 142, 146
Lockenhaus 9, 158 ff., 169
Luising 230 ff.
Magyaren 233
Mittelpunktstein 156 ff.
Mogersdorf..... 242 ff.
Mönchhof..... 54 ff.
Mörbisch..... 9, 106, 110, 114 ff.
Nationalpark
Neusiedlersee-Seewinkel 20,
114, 246
Naturpark Geschriebenstein-
Írótkő..... 164
Neckenmarkt..... 138 ff.
Neusiedl am See 54, 60 ff., 92
Neusiedler See..... 8, 14, 19, 20,
26 ff., 33 ff., 42, 46 ff.,
54, 61, 65, 68, 88 f., 95,
98, 100, 107, 109, 114 f.
Oberpullendorf 157
Oberschützen 169, 182, 186
Ödenburg..... 9, 121, 132,
139, 216
Ödenburger Gebirge 8, 129
Parndorf..... 66 ff., 71
Parndorfer Platte8, 60, 66 f.
Pinkadurchbruch.....201 f.
Pressburg..... 72
Purbach..... 91 ff., 96 f.
Pusztá..... 14, 27, 31
Rechnitz..... 159, 164, 167 ff.
Rohrau66, 69, 70 f.
Roma 155
Römersteinbruch..... 108
Rosaliengebirge 126 ff.
Rust 102 ff., 109 ff.
Sandeck..... 36 ff., 44
Schloss Esterházy..... 120 ff.
Schloss Halbturn 52 ff.
Schloss Kobersdorf..... 148
Schrändlseen 30, 32
Seewinkel 8, 14, 18, 20, 50,
58, 100, 106, 114 ff.
Sopron 9, 117, 121, 132 ff.
Stadtschläining 9, 170 ff.
Stinkersee 44, 46
St. Margarethen... 9, 108 ff., 117
Tschardaken 57
Uhudler..... 222, 236 ff.
Unterkohlstätten 164
Vinothek Neckenmarkt .. 138 ff.,
246
Winden 80 ff.
Zeilerberg..... 80, 83, 85
Zicksee20, 34 f.